

Gottesdienste

Sonntag, 4. Mai, 19 Uhr

Kirche Gampelen

Abendgottesdienst

Adrian Baumgartner, Pfarrer

Bertrand Roulet, Orgel

Sonntag, 11. Mai, 9.30 Uhr

Mehrzweckhalle Gals

Gottesdienst zum Muttertag

Adrian Baumgartner, Pfarrer

Bertrand Roulet, Klavier

Sonntag, 18. Mai

Kein Gottesdienst

Sonntag, 25. Mai, 9.30 Uhr

Kirche Erlach

Gottesdienst

Esther Richard, Prädikantin

Francesco Addabbo, Orgel

Anschliessend Predigtkaffee

Donnerstag, 29. Mai, 10 Uhr

Kirche Erlach

Konfirmation

Philipp Bernhard, Pfarrer

Ruth Pellegrini, Musik

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat

Anna-Katharina Mader 079 669 37 82

kaethi.mader@hispeed.ch

Pfarramt

Adrian Baumgartner 032 313 16 51

baumgartneradrian@gmail.com

Sigristin

Ursula Künzli 079 444 79 64

Ich kann die Welt anders sehen

Menschen tun alles, egal wie absurd, um ihrer eigenen Seele nicht zu begegnen. (Carl Gustav Jung)

Die Mönche im frühen Christentum haben es als Kampf mit Dämonen beschrieben. Wir kämpfen heute mit Süchten, Komplexen und Traumata. Hast du schon einmal jemanden getroffen, der unerschütterlich wirkt, die Welt bricht um sie herum zusammen und sie bleiben standhaft, gelassen, fast unantastbar? Menschen, die Kritik, Verluste, Chaos begegnen und trotzdem nicht wanken. Sie reagieren nicht. Sie beobachten einfach nur. Was wissen Sie, was du noch nicht weisst?

Die meisten von uns leben im Autopilot, reagieren ständig, ohne es zu merken: Jemand schneidet dich im Verkehr, sofort kommt die Wut. Ein schräger Kommentar auf der Arbeit und der ganze Tag ist ruiniert. Ein seltsamer Blick auf der Strasse und schon kommt die Unsicherheit. Der Verstand erfindet Geschichten, die gar nicht existieren.

Und wenn ich dir sagen würde, dass sich das ändern kann, was wäre, wenn keine Person, keine Situation, keine äussere Kraft mehr die Macht hätte, deinen inneren Frieden zu rauben. Carl Gustav Jung sagte einmal: «Die meisten Menschen sind Gefangene ihrer eigenen Reaktionen. Sie glauben, die Welt sei gegen sie, aber in Wirklichkeit reagieren sie nur auf das, was sie in sich selbst noch nicht gemeistert haben.» Denn

hier ist die Wahrheit: Nichts kann dich wirklich treffen, ausser es findet in dir etwas, an dem es sich festhalten kann.

Wenn dich jemand dumm nennt und dich das wütend macht, dann ist es weil tief in dir eine Stimme flüstert, dass es vielleicht wahr sein könnte.

Wenn dich jemand ignoriert und du dich verletzt fühlst, dann suchst du wahrscheinlich noch immer nach Bestätigung in den Augen der anderen. Deshalb können zwei Menschen dieselbe Situation erleben und völlig unterschiedlich darauf reagieren. Es geht nie um das, was passiert. Es geht immer um das, was in dir passiert. Die wahre Schattenarbeit ist, wenn du beginnst zu erkennen, dass jeder Ärger, jede Frustration, jeder emotionale Auslöser eine Botschaft von innen ist. Die meisten Menschen laufen davor weg. Sie geben der Welt die Schuld, den Anderen oder dem Pech. Sie versuchen, ihre Gefühle zu unterdrücken, weil sie glauben, das sei Schwäche.

Aber diejenigen die aufwachen, erkennen eine transformierende Wahrheit. Die äussere Welt ist ein Spiegel der inneren Welt. Was du im Aussen siehst, ist oft das, was du im Inneren noch nicht geheilt hast. Und wenn du das verstehst, erschliesst

sich dir etwas Aussergewöhnliches. Die Macht, deine Realität zu formen, indem du deine Wahrnehmung veränderst.

Aber hier ist der Punkt. Die meisten Menschen wollen das nicht hören: Es ist leichter dem Chef, dem Ex, der Krise, der Regierung die Schuld zu geben. Es ist leichter zu glauben, das Universum sei gegen dich, als sich der Tatsache zu stellen, dass du vielleicht deine Macht aus der Hand gibst. Doch wer den Mut hat, nach innen zu schauen, ohne Ausreden, ohne Masken, der entdeckt eine Freiheit, die niemand wegnehmen kann. Die Freiheit nicht zu reagieren nicht kontrolliert zu werden von nichts und niemandem. Du musst dich nicht mehr von negativen Menschen fernhalten, Du musst nicht mehr deine Umgebung kontrollieren, Du wirst einfach immun, nicht abgekapselt, sondern unerschütterlich, nicht kalt, sondern in Frieden. Das ist der Unterschied zwischen dem Versuch, alles zu kontrollieren und dem Lernen loszulassen.

Die meisten Menschen versuchen ständig, das Unkontrollierbare zu kontrollieren. Sie wollen, dass andere sie freundlich behandeln. Sie wollen, dass das Leben vorhersehbar ist. Sie wollen, dass alles nach ihrem Plan läuft. Und wenn es das nicht tut,

leiden sie. Sie werden wütend, wenn sie respektlos behandelt werden. Sie fühlen sich vom Leben betrogen. Sie nehmen alles persönlich, als hätte das Universum etwas gegen sie. Doch hier ist die Wahrheit. Fast nichts liegt in deiner Kontrolle ausser einem, wie du entscheidest, die Welt zu sehen.

Carl Gustav Jung hat das besser verstanden. Er sagte: «Die äussere Welt ist neutral, sie ist einfach. Was sie grausam oder freundlich macht, ist der Blick, mit dem du sie betrachtest.»

Zwei Menschen, dieselbe Situation, eine Trennung, eine Kündigung, ein grosser Verlust. Der eine zerbricht, der andere erkennt darin eine Lektion, eine neue Chance. Der Unterschied: die Perspektive, das Bewusstsein, die Wahrnehmung.

Jung sagte auch, solange du das Unbewusste nicht bewusst machst, wird es dein Leben steuern und du wirst es Schicksal nennen. Und was er damit meinte, ist einfach, aber tief. Solange du dir der Geschichten nicht bewusst wirst, die du dir selbst erzählst.

Adrian Baumgartner, Pfarrer